

**Ausgleichung zwischen Kleve und Köln.
Die verwitwete Herzogin von Kleve stirbt.
Das Kloster Treppenbaum.**

Ebenso friedlich endete ein neuer Streit, den der Erzbischof Dietrich von Köln abermals um den Besitz von Soest und der Hälfte von Xanten erhob. Der Tod brachte 1463 den hadersüchtigen Kirchenfürsten endlich zur Ruhe. Und sein Nachfolger Ruprecht von Bayern erneuerte 1464 sofort den früheren Friedensvertrag mit Kleve, wonach Soest und Xanten dem Herzog verbleiben. Dagegen Kaiserswerth, Bielstein und Fredeburg zum Erzstift gehören sollten

Schmerzvoll wurde der Herzog um dieselbe Zeit, also 1463, durch den Tod seiner edlen Mutter, Maria von Burgund, ergriffen. In stiller Zurückgezogenheit hatte die hohe Frau die letzten Jahre ihres Lebens nur Werken der Frömmigkeit gewidmet. So stiftete sie 1460 aus ihrem Witweneinkommen zu Treppenbaum ein Brigitten-Kloster, in welchem acht Nonnen und einige Mönche, als Beichtväter der Gott geweihten Jungfrauen, wohnen sollten. Der Name Treppenbaum war daher entstanden, dass auf der Stelle des nachmaligen Klosters ein Baum stand, in dessen Gipfel sich ein Bildnis der Jungfrau Maria befand. Wovon die gläubige Sage meldete, dass es unmittelbar vom Himmel dorthin gekommen sei. Die Andacht umbaute nun den Baum mit einer Treppe, um den gnadenreichen Wunderbild desto näher zu kommen. Daher der seltsam klingende Name. Als nun, nach vollbrachtem Klosterbau, die edle Stifterin ihren Kaplan, den Pfarrer von Xanten Arnold Bolt, befragte, wie ihm die Stiftung gefalle? antwortete dieser: „**unfehlbar wird dieses Kloster sich des Beifalles Gottes, der im Paradies dem Adam die Eva zugesellte, in höherem Masse erfreuen, als die Stiftung des verstorbenen Herzogs zu Wesel, die nur für Männer eingerichtet ist**“. „**Wie?**“ entgegnete die Fürstin, „**vergleichst du jene ersten Übertreter des göttlichen Gebotes, mit heiligen Männern und Jungfrauen, die nie sündigen werden?**“ --- Worauf der Pfarrer also erwiderte: „**ich halte dieses Kloster nicht für besser, als das Paradies, und wenn die Mönche und die Nonnen nicht schärfer von einander gesondert und genauer bewacht werden, so fürchte ich, dürfte der Sündenfall sich wiederholen.**“ --- Und der spätere Erfolg soll diese Weissagung gerechtfertigt haben.



**Maria von Burgund / 1394 bis 1463 / Herzogin von
Kleve / Stifterin des Brigitten-Klosters von
Marienbaum 1457**